## 1. Beilage zum "Wiesbadener General-Anzeiger".

Mr. 31.

Freitag ben 6. Februar 1903.

18. 3ahrgang.

Machbrud verboten.

## Warum sie heiratheten.

Drei Stiggen bon Grang Rurg-Elsheim.

1. Rivalinnen.

Dan wußte es langft, bag Lilli und Tilli einen bartnadigen Rampf führten um bie Oberberricaft in ber Gefellicaft, Beibes maren Dabden in gleichem Alter, beibe gleich icon, nur bag Lilli mit ihrem üppigen ichwargen haare und ben bunflen Mugen mehr an eine Gublanberin erinnerte, mabrend Gilli's Geficht mit ber feinen Rafe und bem etwas finnlichen Danb bon branbrothen Loden umrabmt war, und beibe Tochter reider Eltern, die jedem ihrer Wünsche und jeder ihrer Capricen

Der ftille Rampf amifchen ben beiben bauerte nun icon vier Jahre, feitbem fie, achtzehn alt geworben, aus bem engen Kreis ber Familie in bas offene Leben eingeführt worben waren; vier Jahre, ohne bag er fich ftanbig gu Gunften einer einzigen ent-ichieben batte. Ueberraichte Gilli bie Leute beute burch eine extravagante Toilette, fo burfte biefe auch ficher fein, in einigen Tagen Lilli noch auffälliger gefleibet su feben. Sprengte biefe heute auf einem jungen flinken Bferbe, ftrahlend in ihrer ge-schmeibigen Schönheit, über bie Promenabe, fo futschierte jene morgen swei wilbe Bonns por ihrem Bagen. Aurgum, es war ein ewiges hin und her zwischen ben beiben.

In biefer Saifon war herr Kurt Brauswig ber Lowe bes Tages geworben. Gin baglicher Rerl, aber ein intereffanter Menich mit bem bleichen Gefichte, ben tiefen Augen u. ben langen Daaren. Die vornehme Gesellschaft nannte ibn ein Genie, bie übrige Menschheit weniger euphemistisch einsach verrückt. Thatsache war, bag er zwei Banbe Gebichte geschrieben batte. welche ber Staatsanwalt balb nach ihrem Ericheinen tonfissierte und bag bas Theater ein Schaufpiel von ibm icon langft gur Aufführung gebracht batte, wenn es bie Benfur - bie boje Benfur - ma freigelaffen baben murbe. Bober er tam, wie feine Berhaltniffe maren, bas mußte Riemanb. Inbeffen: er fpielte eine Rolle, wußte ben Damen fo angenehme Grobbeiten gu fa-gen mit einer folchen chnischen Offenbergigfeit, bag alle in ibn berliebt waren und verftand es, fich beute von bem, morgen von jenem einlaben au laffen.

Gilli war rein verfeffen in ihn, berart, bag es felbft meniger aufmertfamen Leuten auffallen mußte. Jeben Tag fanbte fie ihm Blumen in bie Lvohnung, ober zeigte fich öffentlich mit ibm und man iprach icon bon einer balbigen Berlobung von ben beiben. "Natifrlich, Fraulein Gilli tann fich einen berartigen intereffanten Dann leiften," meinten einige fpip. "Bir fehen sie schon jest, wie sie stotz an seinem Arme erscheinen wird, sie als das Weib eines Genies." So sagte man und wartete jeben Tag auf bie Berlobungsfarten.

Und wirflich, fie tamen. Aber fie enthielten eine Ueberrafdung. Denn fie zeigten an, bag nicht Gilli, fonbern Lilli fich mit herrn Rurt Branswig verlobt habe. Gilli reifte an bem Tage ab, nach ber Riviera. Gie gonnte ihrer Feinbin ben über fie errungenen Triumph nicht und verbarb ibn ibr, fo gut fie es badurch vermochte, inbem fie ihre Gegenwart bem beimischen Gefellichaftsleben entzog.

Wenige Wochen nachher icon fand die Bermablung ftatt. Groß, giangend, wie es fich für die Tochter eines fteinreichen Wannes geziemte. Als ihre besten Freundinnen ihr kurz vor ber Sochzeitsreife beim Umfleiben balfen, entichlüpfte ber borlauten Aenny die Frage: "Du Lilli, nun fei mal offen. Das alles ift so ichnell vor sich gegangen. Saft Du Deinen Mann benn nun auch eigentlich lieb, so was man so recht von Herzen lieb baben nennt?"

Da lachte bie Brant.

"Unfinn, wenn ich nicht gesehen batte, bag Cilli ihn gar fo gern jum Manne gehabt batte, mare es mir nie eingefallen, ibn jum Gatten gu nehmen . . . ben Triumph babe ibr jebenfalls grünblich verborben."

2. Frau Doftorin.

Elfe war ein mobernes Mabel, eins, bas auf eigenen Fügen teben wollte und für bie Frauenemangipation ichmarmte. Unter uns gejagt, fie batte es gar nicht nothig.

Aber fie sette es fich nun einmal in ben Kopf, Dottorin gu werben. "Else Krafft, boct. jur." Wie schön fich bas machen wurbe. Wenn es nur fo leicht gewesen mare. Das verfl. . Stubium, bas war bas Unangenehmfte an ber gangen Gedichte.

Schlieflich tams ja auf ein Jahr mehr ober weniger nicht an. 3hr Bater batte genng ber Moneten um fie ihrer Laune nachgeben laffen ju fonnen.

Better Arthur, ber junge Debiginer, lachelte gwar immer fo balluntifd, wenn er fie fab und erfundigte fich bann auch im-

mer fo theilnahmsvoll nach bem Stanbe ihrer Stubien. Das . ärgerte fie. "Barte nur, Coufin, wenn ich erft Dottor bin und mich etablirt babe, bann wirft Du aber geschnitten. Dann gable ich Dir jebe Kranfung beim mit Bins und Binfesginfen."

Inbessen bas erfte Examen fam, und wer nicht bestand, mar Graulein Glie Rrafft.

Unterwegs verbis fie ja noch tapfer bie Thranen. Bu Saufe aber, als fie fich eingeschloffen batte in ihr Studierzimmerchen, ba ließ fie ihnen freien Lauf, und bann auf einmal iprang fie auf, nahm einige ber auf bem Tijche liegenben Sanbatten und ichleuberte fie in eine Ede, bag bie bort auf einen Stanber ftebenbe Benusftatue Umfallibeen befam und auf bem Erbboben

Am anbern Tage fam Better Arthur, lustig und fibel wie immer. "Mach' Dir nichts b'raus, Kleine —" meinte er. Dag er auch immer Rleine gu ihr fagen mußte. "Dach Dir nichts b'raus. Bei ber nachsten Brufung wirft Du um fo ficherer

burchfallen." "Mich Du - Du -" Sie batte ibm bie Augen ausfragen tonnen. Aber fie besann fich noch rechtzeitig. Es mare icabe barum gewesen. Gie batte es übrigens auch gar nicht vermocht. Denn als fie nun ben Moment in ihrem Angriff innehielt, batte er fie mit beiben Urmen umschlungen, fie an fich gebriidt und auf ben rothen Mund gefüßt, aber fefte.

Chau, Rleine", fube er bann unbeirrt fort, ohne fie freigulaffen. "Weshalb qualft Du Dich benn, weshalb willft Du benn Dein Ropfchen mit all' bem fraufen Beugs bollftopfen? Rur um Dottorin gu werben? Das fannft Du boch viel einfa-

Es gefiel ihr gar nicht fo übel in feinen Armen. Und wie er fie eben geführt hat! Co meinte fie bann etwas verschämt: "Ginfacher? Wieso benn?"

Werbe einfach meine Frau - meine fleine fuße reigenbe puffeliche Frau."

Das icheint ihr eingeleuchtet gu haben. Seute ift fie gwar nicht Fraulein, aber boch Frau Dottor.

3. Das Mobell

hermann Menger, ber Maler, berechtigte gu ben fuhnften Soffnungen. Dag er etwas leiften tonnte, gaben felbit feine Reiber gu. Und man wunderte fich baber auch gar nicht, als er im borigen Jahre bie golbene Mebaille erhielt für fein Bilb: "Die Sphing". Seitbem aber ging eine merfwürdige Beranberung mit ihm bor. Er arbeitete nicht mehr und ichuf nichts Reues und war ein guter Runbe bei ben Juweliers geworben, benen er einen beträchtlichen Theil feines gerabe nicht allgugroßen Bermogens bintrug.

Das gab zu benten. Da er so biele Schmuchachen taufte, mußte bas alte Wort einmal wieber Geltung haben: "Cherches

la femme!" Gucht nach ber Frau.

Geine Freunde fucten nicht lange. Das Mabchen, bas ibm Beibe batte ein Liebesraufd überfallen, beffen Bauber fie fich immer mehr und mehr hingaben. In ihren Armen vergaß er alles, bas Gewühl bes Tages, bie Arbeit, ben Trieb zu berfelben. "Lieben und felig fein" war bie einzige Devife feines Lebens geworden. "Schade um ihn", sagte man, als man dabon ersuhr.. "Auf diese Weise bersumpst er und geht zu Grunde." Man wachte auch Bersuche, ihn auf das Unsinnige seines Ge-bahrens ausmerksam zu machen. Aber da kam wan schlecht an. Bill einer meiner Magbalene etwas Schlechtes nachweifen tonnen?" frug er. Darauf wußte man feine Antwort an geben. Mijo was wollt 3hr? Rur bas eine fage ich euch, wer ihr etwa Bu nabe treten follte, ber bat es mit mir gu thun."
Da ließ man ihn in Rube, und sprach man fürberbin noch

bon ihm, fo gudte man bebauernb bie Achieln. "Der Sermann Denger. Ach ber. Gin fo tuchtiger Rerl und total futich, feitbem

er mit bem Weibsbild angebenbelt . . .

Gines Tages erhielt hermann einen Brief, ichlecht und unorthographisch geschrieben. Er lautete:

"Liebfter hermann!

Wenn Du biefe Beilen gu Geficht bekommft, bin ich nicht mehr in ber Stadt, benn ich beirathe. 's ift ein armer braber Sandwerfer meines Beimathortes, bem ich bie Sand reiche. Er liebte mich icon, bebor ich bier in Stellung fam und bevor. Du mich gefeben und wir uns naber fennen und lieben fernten naher fennen und lieben lernten. Allerdings empfinde ich für ihn nur Achtung aber teine Liebe. Denn bie babe ich, fo viel beren mein Bers nur fabig ift, Dir geschenft und was Du mir wieber bafür gegeben, mag mir Sonnenichein fein fur meine weiteren Bege. Das berftebt Da wohl nicht, bag ich Dich lieben und jenen anderen betrathen fann? Du lachft hohnisch auf, wenn Du bas lieft. Und boch ift es

fo. Schan, Liebfter. Deine Freunde fagen, ich richte Dich bu Grunde. Daß bas Unfinn ift, wiffen wir am Beften. Und haft Du mich mit Geschenken überhauft, so geschah es wiber meinen Willen. 3ch babe auch nichts behalten. Alles, mas ich von Dir befam, liegt in ber Rifte, bie ich meiner Sauswirthin gu Deiner Berfügung übergab. Rur bas fleine Mebaillon mit Deiner Photographie nahm ich mit, Das ich habe eins erfahren miffen: Deine Liebe erbriidt Dein Schaffen. Bas bajt Du geleiftet, feitbem Dein Berg an mich berloren ging? Du haft Dein Talent vericharrt. Die Welt erwartet großes von Dir. Und insofern baben Deine Freunde boch Recht, wenn sie behaupten, ich richte Dich ju Grunde. Darum ist es besser, ba Du von mir nicht laffen ju tonnen vorgibft, ich gebe und ichneibe burch meine heirath mit einem anberen alles ab. Bergiß mich, finbe Dich felbft wieber und gebore Beiner großen Runft an. Und bore ich, daß Du groß und leuchtend bastebit wieder über ben anderen, bann, mag auch mein Berg noch fo bluten, will ich mich boch gufrieben geben. Und fo lebe benn mobl fitr immer.

Deine Magbalene. B. G. Berfuche nicht, mir ju folgen ober mich umguftimmen. Dein Entichluß ift unabanberlich. In bier Bochen icon bente ich Frau gu fein. Rochmals abel

Magbalenens Opfer ift nicht bergeblich gewesen. Sermann Menger ift berühmt geworben, ober er ift auch ein ftiller einfamer Mann ....

Standesamt Dotheim.

Geboren:A m 2. Januar bem Maurer Abolf Sauerborn eine Tochter Bilhelmine Angufte. - Am 3. Januar bem Schloffergebullen Friedrich Joft eine Tochter Bilhelmine. - Am 3. Jan. bem Tüncher Wilhelm Bleibner ein Sohn Lubwig Ernft. — Am 4. Januar bem Taglobner Seinrich Carl Frig ein Sohn Seinrich hermann. - 2m 4. Januar bem Tuncher Rarl Birt eine Acchter Lina. — Am 5. Januar bem Tüncher Friedrich Carl Roffel eine Tochter Lina Maria. — Am 6. Januar bem Fabrifarbeiter Friedrich Ehrlich ein Sohn Friedrich. Am 7. Januar bem Maurer Friedrich Abolf Wagner eine Tochter Auguste Louise. — Am 11. Januar dem Maurer Wilhelm Ludwig Schleim ein Sohn Wilhelm Emil. - Um 12. Januar bem Bimmermann Bhilipp Friedrich Wilhelm Schmibt eine Tochter Frieda. — Am 12. Januar bem Schloffergehissen Karl Gobel ein Sohn Friedrich Otto Eugen. — Am 16. Januar dem Tag-löhner Franz Daas eine Tochter Eleonore. — Am 16. Januar bem Maurer Carl Schneiber ein Cobn August Ferbinanb. Am 18. Januar bem Tagelöhner Frip Bilhelm ein Cobn Philipp. — Am 20. Januar bem Ladirer Beinrich Lebr, ein Cobn Deinrich Ernft Wilhelm. — Am 21. Januar bem Taglöhner Carl Fischer eine Tochter Lina Wilhelmine. — Am 21. Januar bem Maurer Wilhelm Jafob Leibold eine Tochter Glife. — Am 22. Januar bem Maurer Carl Wölfert ein Sohn Bilhelm Abolf Friedrich. — Um 22. Januar bem Zimmermeister Carl Wilhelm Birf eine Tochter Louise Amalie Auguste. — Am 27. Januar bem Zimmerer Wilhelm Heinrich Sand eine Tochter Margarethe Maria. - Um 27. Januar bem Bubrmann Carl hommel eine Tochter Unna Raroline. - Um 27. Januar bem Buchhalter Rarl heinrich Rublthan eine Tochter Wilhelmine. - 28. Januar bem Tüncher Carl Chriftian Diebl ein Gobn

Aufgeboten: Mm 16. Januar ber Buhrtnecht Beinrich Steinborn mit ber Auguste Wilhelmine Bilhelm. - Am 20. Januar ber Maurer Emil heinrich Friedrich Endert mit ber Anna Magbalena Diefenbach. - Am 24. Januar ber Tuncher Bilhelm Abolf Solzel mit ber Catharine Christine Johanna Fafig.
— Am 28. Januar ber Maurer Abolf August Schafer mit ber Buglerin Bilbelmine Caroline Catharine Schafer.

Berebelicht: Um 17. Januar ber Gabrifarbeiter Bilbelm Danifa mit ber Gabrifarbeiterin Bilbelmine Emilie Dobn.

Geftorben: Um 2. Januar bie unberebelichte Glifa Bilbelmine Krieger 16 Jahre alt. - Um 7. Januar Wilhelmine Wagner geborene Schwalbach, 29 Jahre alt. – Am 11. Januar bem Schloffer Briedrich Jost eine Tochter Wilhelmine 8 Tage alt. - Am 11. Januar ber Tüncher Carl Philipp Seinrich Michael Dablern 29 Jahre alt. - Am 15. Januar ber Brenner Der-wann Blag 41 Jahre alt. - Am 19 Januar Christiane Diebl geb. Birt 65 Jahre alt. — Am 24. Januar die unverebelichte Louise Birt 69 Jahre alt. — Am 28. Januar Friedrich August Claas, C. bes Taglobners Seinrich Glaas 4 Mon. alt. -31. Januar bie Frangista Jung geborene Sanber 52 Jahre

Beftanrant Granienburg Gde Albrechefte.

Da ich mein Saus verfauft habe, gebe meine fammtlichen felbftgefelterten rubmlicht befannten und gut gepflegten Ansichantweine und beffere Marten, sowie Apfelwein in Glafden und Saffern ju annehme baren Breifen ab.

Ph. Priedrich. 6862

sämmtliche Schuhwaare

bauert noch bis Ende diefes Monats.

Wilhelm Pütz, Wismardring 25, Ede Bleichstraße.